

Vorträge.

Dr. G. Tschermak. Ueber einige neue Mineralvorkommen.

Der Vortragende gibt Nachricht über neue Mineralvorkommen, welche in der letzten Zeit an das mineralogische Hofmuseum gelangt sind. Aus dem Banate wurden von Herrn Veszely aus der Gegend von Morawitza Exemplare von Aurichalcit und Greenockit eingeschendet, ebenso ein Mineral, das durch einen namhaften Gehalt an Borsäure ausgezeichnet ist und ausserdem beide Oxyde des Eisens und Magnesia enthält. Dasselbe wurde Ludwigit genannt, zu Ehren des Herrn Prof. Ludwig in Wien, der sich so grosse Verdienste um die Mineralanalyse erworben hat. Durch Herrn Bergrath Pošepný wurden dem Museum sehr interessante Plagioklase aus der Umgebung von Verespatak übergeben, welche zum Theil stark verändert sind und Pseudomorphosen darstellen, die über die Kaolinbildung aus plagioklastischen Feldspathen Aufschluss geben, ferner eine Druse von Pharmakosiderit von Schemnitz, welcher schöne bis zwei Linien grosse Würfel darbietet. Aus Tirol wurden durch Herrn Dr. Bayer vom Toal de Rizzoni aus der Contactzone des Monzoni-Stockes Stufen erhalten, welche Anorthitkrystalle von oft mehr als Zollgrösse in Gesellschaft von Biotit, Apatit, Augit, Titanit erkennen lassen. Der Anorthit zeigt sich stellenweise von Orthoklas in paralleler Stellung überzogen. Dieser und kleine Quarzkrystalle sind Neubildungen. Der Anorthit, sowie die älteren Minerale sind zum Theil merklich verändert.

Ein anorthitähnliches Mineral aus dem Passeyer Thale wird eben von Herrn Rumpf untersucht.

Eine Excursion in den Euganeen, welche Herr Dir. Tschermak mit Herrn Rumpf unternahm, lieferte eine Serie schöner Tridymite in verhältnissmässig grossen Krystallen, ebenso wurden in kohligem Einschüssen des Basalttuffes von Montecchio Maggiore bei Vicenza ein dem Xylochlor ähnliches rhombisches Mineral gefunden.

Erwähnt wurden auch die schönen Pseudomorphosen von Westeregeln in Sachsen, welche die Form des Carnallits zeigen und aus Steinsalz bestehen. Sie sind erst vor kurzem in den Handel gekommen.

Dr. M. Neumayr. Ueber den oberen Jura des Bas-Bugey (Südfrankreich).

Mit grösstem Eifer werden von allen Seiten immer neue Belege und Beweise in den Streitfragen über die Gliederung des oberen Jura beigebracht, welche gegenwärtig in so ausgedehntem Massstabe discutirt werden. Unter den vielen Publicationen dieser Art möchte ich einen überaus interessanten Aufsatz von Herrn Falsan über den oberen Jura im Bas-Bugey (Süd-Frankreich, Département Ain) hervorheben¹; die schönen Beobachtungen, welche hier niedergelegt sind, erlauben einige wichtige Schlüsse, wenn auch die Folgerungen wesentlich andere sind, als diejenigen, welche der Verfasser selbst aus denselben ableitet.

¹ Bulletins de la société géologique. Ser. III. Vol. 1. pag. 170.